

Programm:

09:00 Zusammenkommen

09:30 Eröffnung und Begrüßung,

Evelyn Mrohs-Ketterer, Geschäftsführerin Baarverein

Grußwort Stadt Bräunlingen,

Bürgermeister Micha Bächle

Das Wirken von Susanne Huber-Wintermantel für den Baarverein, Dr. Geritt Müller Baarverein

Susanne Huber- Wintermantel- filmische Erinnerungen, Christof Reiner, Kulturförderverein Bräunlingen

Beiträge Susanne Huber-Wintermantel in den Schriften der Baar, Evelyn Mrohs- Ketterer

Pause mit Kaffee

11:00: Frauen zwischen Forschung und Familie,

Dr. Anita Auer, Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen

Pause

12:10: Gleichaufs Frauen. Regionale Kleider-Bilder,

Brigitte Heck M.A., Bad. Landesmuseum Karlsruhe

13:15- 15:00 Uhr Mittagspause. Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen Sternen Post, Unterbränd

15:00: Botschaften ohne Worte- Zur möglichen Bedeutung der Dekoration auf jung- neolithischen Keramik-gefäßen

Dr. Ute Seidel, Landesamt für Denkmalpflege

Pause

16:15: Nicht nur Kraut und Rüben. Beispiele für Gartenbau im Südwesten seit dem frühen Mittelalter

Dr. R. Johanna Regnath, Alemannisches Institut Freiburg

17:30: Zusammenfassung und Abschlußdiskussion

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Kosten für das Mittagessen tragen die Teilnehmenden selbst.

Anmeldung: info@baarverein.de bis 18.09.2022.

Bitte teilen Sie mit, ob Sie am Mittagessen teilnehmen möchten.



Forschende Frauen

Symposium in Gedenken an Susanne Huber-Wintermantel



24. September 2022
von 09:30 bis 18:00 Uhr
Bräunlingen- Unterbränd
Brändbachhalle

Verein für Geschichte und Naturgeschichte
der Baar

Kreisarchiv Schwarzwald-Baar-Kreis
Kulturförderverein Bräunlingen
Stadt Bräunlingen

Susanne Huber-Wintermantel

war Zeit ihres Lebens eine forschende Frau, die früh in den Bann der Geschichte gezogen wurde. Mit dem Studium der Germanistik, Geschichte und Volkskunde in Freiburg gab sie ihrer Leidenschaft ein solides und tragfähiges Fundament und war stets im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Das Symposium

Neben aller Eigenständigkeit im Denken ist jegliche Forschung immer auch ein Miteinander. Erkenntnisse entstehen im Austausch von Gedanken und Theorien und dem Hinterfragen.

Das Symposium möchte ein Ausschnitt des Netzwerks forschender Frauen aufzeigen, in dem Susanne Huber-Wintermantel ihren festen Platz eingenommen hat und ihre umfangreiche Arbeit sowohl im Baarverein als auch für die Stadt Bräunlingen würdigen.

Wissenschaftliche Weggefährtinnen werden von ihren persönlichen und fachlichen Begegnungen mit Susanne Huber- Wintermantel erzählen und über eigene Forschungen referieren.

Das Symposium lädt zum Weiter-Nachfragen und zur gemeinsamen Diskussion ein.

Weggefährtinnen- Vortragende



Dr. Anita Auer, Leiterin des Franziskanermuseum Villingen-Schwenningen

Anita Auer studierte in Heidelberg und Stuttgart Kunstgeschichte und

Germanistik.

Sie widmet sich in ihrem Beitrag **Frauen zwischen Forschung und Familie** der Frage, wie ein wissenschaftliches Arbeiten abseits des Wissenschaftsbetriebs gelingen kann. Sie gibt Einblick in die Herausforderung, Arbeit und Familie erfolgreich in Einklang zu bringen.



Brigitte Heck M.A., Leiterin Referat Volkskunde und Oberkonservatorin Alltags- und Landesgeschichte Badens 18.-21. Jh.

Brigitte Heck studierte Volkskunde, Geschichte und Germanistik an den Universitäten Feiburg und Wien. Die Darstellung und Beschreibung „Badische Landestrachten“ von Rudolf Gleichauf (1826-1896), wurde von ihr bearbeitet und veröffentlicht. Ihr Beitragsthema **Gleichaufs Frauen. Regionale Kleider-Bilder** befasst sich mit Gleichaufs Frauenbildern. Die Bilder geben Einblicke in eine vergangene Lebenswelt und laden ein, auf uns gekommenen Frauenbilder neu zu sehen.



Dr. Ute Seidel, Archäologin im Landesamt für Denkmalpflege RP Stuttgart

Ute Seidel studierte Vor- und Frühgeschichte, Geschichte des Mittelalters, Soziologie und Kunstgeschichte in Tübingen, Wien und Barcelona.

Ihr Beitrag gilt **Botschaften ohne Worte** auf süddeutschen Keramiken aus der Zeit von 4400-3500 v.Chr. Dabei untersucht sie, ob die Verzierungen nicht weit mehr als „nur“ Zierde sind und einen Einblick in die damalige Vorstellungswelt geben können.



Dr. R. Johanna Regnath, Geschäftsführerin Alemannisches Institut Freiburg

R. Johanna Regnath studierte in Tübingen und Pisa Geschichte, Deutsch und Italienisch.

Ihr Beitrag **Nicht nur Kraut und Rüben** befasst sich mit dem Gartenbau seit dem frühen Mittelalter. Die Gärten der einfachen Leute sind weitaus seltener dokumentiert als herrschaftliche oder klösterliche Gärten. Sie zeigt Wege auf, wie sich die bäuerlichen Gärten erschließen lassen.